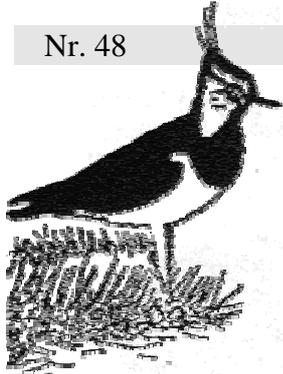


# Metelener Kiebitz

Nr. 48

Juli 1998



## Caritas fordert: Familien stärken

MdB Schwall-Düren sieht Aufbau des Miteinander als dringend an

### Nach dem Castor-Skandal jetzt die Energiewende

**Metelen (js).** Nachdem die Diskussion um die umstrittenen Castor-Transporte ins Zwischenlager Ahaus derzeit etwas abgeklungen sind, bleiben die Metelener Jusos am Ball und bieten weiterhin Informationsveranstaltungen zum Thema „Energiewende“ an.

Dieses, auch unter dem Titel „Solarer Umbau“ von den Jusos bundesweit schon seit Jahren propagierte Thema ist gerade durch die kürzlich bekannt gewordenen Pannen bei Castor-Transporten und Atomkraftwerken erneut in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Nach einer Besichtigung der Urananreicherungsanlage in Gronau und einigen Diskussionen bei Treffen der Juso AG ist nun geplant, die alternative Seite der Energieversorgung zu beleuchten: Für den September ist eine Besichtigung des „Transferzentrums für angewandte Technologie“ (TaT) in Rheine geplant, die durch eine Diskussionsveranstaltung ergänzt wird. Dort werden moderne Techniken und umweltgerechte Materialien erprobt, um sie in andere Länder exportieren zu können, mit dem Ziel, die schadhafte Folgen für Mensch und Umwelt weltweit zu reduzieren zu können. Gleichzeitig bietet das TaT Informationen über Energieeinsparmöglichkeiten in Privathaushalten und Unternehmen. Denn weitere Sparmaßnahmen können schon heute den Ausstieg aus der Nutzung der Kernenergie ermöglichen.

**Metelen (js).** Dem Deutschen Caritasverband ist zu danken, daß er anlässlich der Vorstellung seines Jahresthemas für 1998 „Arme Familien – arme Gesellschaft“ ein leider realistisches, schonungsloses Bild der Realität von Familien in Deutschland und auch bei uns im Münsterland zeichnet. Von einer sozial gerechten Familienpolitik der Bundesregierung kann keine Rede sein.

„Es ist nun unsere Aufgabe als Sozialdemokraten und vor allem als Mitmenschen, das in den vergangenen Jahren zurückgedrängte Miteinander in unserer Gesellschaft neu aufzubauen“, sagte die SPD-Bundestagsabgeordnete Angelica Schwall-Düren. „Auch bei uns in Metelen gibt es Familien am Rand des Existenzminimums: Wir wollen gerade für sie mehr Arbeitsplätze schaffen. Zum Beispiel mit dem Geld, das Christdemokraten und Liberale lieber für Steuererleichterungen für Einkommensmillionäre ausgeben.“ Eine SPD-Bundesregierung, so die in Metelen wohnende Politikerin, werde dafür sorgen, daß Arbeitslose eine Chance zur Selbsthilfe bekommen. Und keine Vorwürfe in Richtung Sozialbetrug oder unglaubliche Häme von Millionären à la „Wohlstandsmüll“ erfahren müssen.

### Miteinander in der Gesellschaft neu aufbauen

„Darüber hinaus müssen heute noch verhältnismäßig sicher lebende Normalverdiener in ihrer Rolle als Arbeitnehmer wieder gestärkt werden“, so Angelica Schwall-Düren. „Natür-

lich braucht die Wirtschaft Freiräume, um sich positiv zu entwickeln. Aber das heißt nicht, daß die Ungerechtigkeit des Lohnzugs gegen Kranke oder die Ungerechtigkeit des Stopps von Mitteln aus der Arbeitslosenversicherung für Ausgesperrte in Zukunft weiter bestehen bleibt.“ Sie werde als Bundestagsabgeordnete für die Rücknahme dieser CDU/FDP-Gesetze kämpfen. „Aber wir brauchen die Unterstützung der Wähler für innovative und gerechte Arbeitsmarktpolitik.“

### Gerechtere Arbeitsmarktpolitik

Mehr Arbeitsplätze, so die Direktkandidatin der SPD in diesem Wahlkreis, bedeuten weniger Sozialhilfempfehlungen, weniger Menschen, die von Arbeitslosengeld oder -hilfe leben müssen. Mehr Arbeitsplätze bedeuten mehr Zahlungen in die Renten- und für die Krankenkassen, damit weniger Lohnabzüge für alle. Mehr Arbeitsplätze bedeuten mehr Steuereinnahmen und mehr Gestaltungsraum für eine kreative, zu-

weiter auf der nächsten Seite



**Wir sind bereit.**

## Fortsetzung von Seite 1

kunftsorientierte, vor allem aber zuverlässige Politik. Mehr Arbeitsplätze bedeuten auch wieder mehr Menschen, die sich mehr leisten können, die im Dienstleistungsbereich, im Einzelhandel, beim Handwerk neue Kunden werden können. „Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat dieses gesellschaftliche Miteinander, dieses leistungsgerechte Geben und Nehmen ohne Rücksicht auf Verluste unterbrochen. Sie hat damit die Exportchancen und die Gewinne der Unternehmen verbessert: Die Aktien steigen.“

Vor den Folgen – vor allem für die Familien – warnt auch der Caritasverband, haben aber auch katholische und evangelische Kirche in ihrem gemeinsamen Wort an die Christen gewarnt: Zu Recht weisen sie darauf hin, daß die Familien insgesamt immer stärker wirtschaftlich belastet werden. Die rückwärtsgewandten sozialpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung unter der irreführenden Überschrift „Umbau des Sozialstaates“ führen dazu, daß familienstützende Maßnahmen von Ländern und Kommunen immer weiter zurückgefahren werden müssen.

## Familienpolitischer Kurswechsel

Natürlich ist es richtig, daß nicht alle Familien in Not leben. Es ist aber auch richtig, daß Familien wirtschaftlich oft gerade deswegen arm dran sind, weil sie Kinder haben. Antwort der Politik auf die Caritas-Bestandsaufnahme muß ein familienpolitischer Kurswechsel sein. Die Leistungsfähigkeit der Familien muß wieder gestärkt werden. Dazu sind die Rahmenbedingungen entsprechend neu zu gestalten. „Notwendig hierzu ist insbesondere die Verbesserung des Familienleistungsausgleichs, und zwar sowohl in Form von Steuererleichterungen und Direktleistungen wie Kindergeld, als auch durch Investitionen struktureller Art, zum Beispiel bei Wohnungsbau, Spielplätzen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Geburtsvorbereitung, Ehe- und Familienberatung sowie Schuldnerberatung.“ so Angelica Schwall-

# Jugendtreff Chilly: Offen oder geschlossen?

**Metelen (kj).** Nachdem monatelang in der Tageszeitung auf die Öffnungszeiten des Jugendtreffs „Chilly“ im Bürgerhaus hingewiesen wurde, obwohl er schon längst geschlossen war, gibt es mittlerweile auch diese Hinweise nicht mehr. Gemeindedirektor Karl-Heinz Brenner hatte bei der Eröffnung des Treffs die Verantwortung dafür übernommen und konnte diese wohl im Laufe der Zeit nicht weiter tragen. Darum ist der Treff nun zu.

Die SPD hat sich schon immer dafür ausgesprochen, daß so ein offener Treff in Metelen notwendig ist und nach Möglichkeit durch eine sozialpädagogische Fachkraft betreut werden soll.

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung des Kreises Steinfurt hat die GEBIT (ein Fachinstitut aus Münster) für Metelen empfohlen, die Angebote für Jugendliche, be-

sonders für die, die nicht oder nicht so stark konfessionell gebunden sind, weiter auszubauen.

Die SPD hat auf Kreisebene mit einem Antrag im Jugendhilfeausschuß dafür gesorgt, daß die Förderung von offener Jugendarbeit gerechter finanziert wird. Es ist ein Förderungsbetrag von zehn DM pro jugendlichen Einwohner beschlossen worden. Metelen könnte danach etwa 18.000,00 DM für die offene Jugendarbeit erhalten. Die SPD in Metelen wird sich dafür einsetzen, daß die offene Jugendarbeit durch eine Fachkraft unterstützt wird. Dazu werden auch im Haushaltsplan der Gemeinde andere Schwerpunkte gesetzt werden müssen. Die Gemeinde muß sich an eventuellen Personalkosten beteiligen, und eine Ausweitung des Haushaltsansatzes sollte auf jeden Fall vermieden werden.

## Fußballweltmeisterschaft

**Hannover.** „Nein, wir haben keine Karten bestellt, daß Gerhard Schröder nach Frankreich fährt“, verkündet Schröders Pressestelle. Der Kiebitz meint: ein weiser Entschluß. Und ein gnädiger dazu. Schröder hat Helmut Kohl im laufenden Wahlkampf so viele Themen abgenommen, da wäre es wirklich ungerecht, auch noch das letzte Politikfeld zu attackieren, in dem Kohl nach 16 Jahren im Kanzleramt glaubwürdig wirkt: seiner innigen Beziehung zur Fußballprominenz.

## Spielplatzkonzept der SPD wird umgesetzt

**Metelen.** Der Ausbau der Spielplätze Marienweg und Hilbuskolk zu „Bereichsspielplätzen“ wurde besonders durch das Engagement der Eltern und Nachbarschaften vorangetrieben. Der Spielplatz am Seidenweberweg ist zur Haushaltskonsolidierung und zur Finanzierung der Spielplatzausbau-ten verkauft worden.

## Wissenswertes aus der CDU

**Bonn.** 25 Abgeordnete der CDU/CSU-Bundestagsfraktion waren bereits vor 1989 Mitglied der damaligen Ost-CDU. Das heißt: Die Bundestagsmehrheit von Helmut Kohl besteht aus Abgeordneten, die in der damaligen DDR einer sozialistischen Blockpartei angehörten.

## Jusos veranstalten Streetball-Turnier

**Metelen.** So beteiligt sich die Juso AG an der Ferienspaßaktion. Das Turnier findet statt am 29.07. auf dem Schulhof der Hauptschule.

„Das Ende der Ära Kohl ist eine nicht gerade aus der Luft gegriffene Wahlkampfparole.“ (FAZ)

**Impressum:** Metelener Kiebitz, SPD-Ortsverein Metelen, verantwortlich: Johannes Schwall, weitere Redaktion: Karl Jäger, Michael Zander, Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 10 57, Fax 9 87 14, E-Mail: johannes.schwall@uni-muenster.de